

## Heinrich Roth, Bürgermeister, Landrat.

Standort / Lage: Gedenktafel: Eingang zur Josef-Kehrein-Schule, Gelbachstraße  
Büste: Lichthof Heinrich-Roth-Schule

Der am 08. Juli 1889 in Holler geborene Heinrich Roth erlernte nach dem Besuch der Volksschule das Schriftsetzer Handwerk. Im katholischen Glauben erzogen, belegte er noch vor dem 1. Weltkrieg sozialpolitische und volkswirtschaftliche Kurse des katholischen Volksvereins. Danach übernahm er als hauptamtlicher Sekretär von 1915 bis 1926

die Geschäftsstelle des Vereins in Montabaur. Gleichzeitig mit seiner beruflichen Orientierung erwachte auch sein politisches Interesse und er trat der Zentrumsparterie bei, dessen Vorsitzender in Hessen-Nassau er von 1930 -1933 er war. Als ZENTRUMS-Abgeordneter und später als Fraktionsvorsitzender war er auch Mitglied es Kommunallandtages. Nachdem er bereits 1924 Mitglied des Reichstags war, wurde er 1926 zum Bürgermeister der Stadt Montabaur gewählt. Wegen seiner kritischen Einstellung zum Nationalsozialismus ist er nach der Machtübernahme im März 1933 von diesem Amt beurlaubt worden, der im November 1933 die endgültige Entlassung folgte. Nach dem Hitlerattentat von 20.Juli 1944 kam er in Gestapo-Haft und unterlag bis Kriegsende



restriktiver Polizeiaufsicht. Bereits zwei Tage nach dem Einmarsch amerikanischer Truppen wurde er am 28. März 1945 erneut als Bürgermeister der Stadt Montabaur eingesetzt. Im Jahre 1946 -zunächst kommissarisch- erfolgte zum 01. Mai 1945 seine Ernennung zum hauptamtlichen Landrat des Unterwesterwaldkreises. Vom 04. November 1947 bis zu seiner Pensionierung im Herbst 1955 war Roth Landrat des Kreises St. Goar.

Am 19.09.1955 erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Zu seinem Andenken wurde der städtischen Hauptschule 1999 der Name „Heinrich-Roth-Schule“ verliehen.

Heinrich Roth starb am 25.11.1955 im Alter von nur 65 Jahren.

### Literatur/Quelle

Schrupp, Bernd, „Heinrich Roth ein nassauischer Preuße“ unveröffentlichtes Manuskript, Montabaur/Vielbach 2013